

Null Grad Invest

Klimagerecht fördern

Unterstützen Sie mit uns das Klimaschutzprojekt von RDIS in Ruanda

Rural Development Inter-Diocesan Service (RDIS)

Unsere Partnerorganisation Rural Development Inter-Diocesan Service unterstützt die Entwicklung von zertifizierten Klimaschutzprojekten in Ruanda. RDIS leistet die Beratung, die eine Durchführung der Projekte nach höchsten Standards sicherstellt. Unser Partner arbeitet u.a. in den Bereichen Resourcenschonung, Einkommensverbesserung und Armutsbekämpfung. Das geplante Programm soll in Zukunft bis zu 20.000 Haushalte erreichen.





Innovative Technologien wie energie-effiziente Kochöfen schützen die Umwelt und verbessern die Gesundheit der Menschen im Süden Ruandas. Die Kochherde werden vor ihrem Einsatz geprüft. Dank der verkürzten Kochzeit können die Frauen mehr Einkommen generieren. Copyright: RDIS, Kirsten Gade

RDIS Ruanda

- Rural Development Inter-Diocesan Service (RDIS) ist die Entwicklungorganisation der Anglikanischen Kirche in Ruanda, die seit vielen Jahren mit lokalen Führungskräften und Gemeindevertreter*innen zusammenarbeitet.
- Ihre Programme zielen darauf ab, die Einkommen armer benachteiligter Menschen zu verbessern, Armut zu bekämpfen und Ressourcen zu schonen.
- Aktuell führt RDIS ein *Gold Standard*-zertifiziertes Projekt mit rund 6.500 energieeffizienten Kochöfen in Haushalten in den Distrikten von Gisagara, Nyamagabe, Muhanga und Rusizi durch.
- Die Maßnahmen umfassen die Reduzierung von CO₂-Emissionen durch energieeffiziente Lehmherde, Erhöhung der

- Trinkwasserqualität durch Keramikfilter, Solarstromerzeugung, Management von Baumschulen und Wiederaufforstung.
- Insbesondere die Rolle von Frauen in der ländlichen Entwicklung wird durch die RDIS-Programme gestärkt.
- Hohe Anerkennung der nationalen Behörden: Aktuell verfügt RDIS auch über autorisierte ITMOs (Internationally Transferred Mitigation Outcomes).

Das geplante Klimaschutzprojekt

- Das aktuelle *Gold Standard*-zertifizierte Projekt erreicht rund 5.000 Haushalte – mit einem möglichen Ausbau auf bis zu 20.000. Die Familien profitieren von energieeffizienten Kochherden, besserer Gesundheitsvorsorge und finanziellen Möglichkeiten. Die energieeffizienten

Kochherde werden lokal hergestellt und über ein Sozialunternehmen vertrieben. Dies schafft neue Arbeitsplätze vor Ort.

- Die Technologien werden zu subventionierten Preisen an sehr arme Haushalte verkauft. Für die regelmäßige Pflege und Reparatur besteht ein erprobtes Maintenance-System über eine digitale App.
- Schnellere Kochprozesse sparen Zeit und Geld. Dies ermöglicht den Familien mehr Zeit für zusätzliche einkommensschaffende Tätigkeiten, die ihr Einkommen im Durchschnitt um 15-20 Prozent steigern.
- Frauen werden gezielt als Geschäftspartnerinnen gestärkt und übernehmen eine aktive Rolle im Projekt.
- Weniger Abholzung trägt zur Schonung natürlicher Ressourcen bei. Baumpflanzungen fördern den Schutz der Umwelt.

- Technologietransfer: Einsparung von bis zu 65 % Feuerholzbedarf
- Durch das Projekt können über den Zeitraum von sechs Jahren bis zu 48.000 t CO₂-Emissionen eingespart werden
- Das Projekt leistet einen offiziellen Beitrag zu den *Klimazielen Ruandas* (NDCs und den Long-Term Low Emission Development Strategies LT-LEDS).
- Das Projekt leistet einen wertvollen Beitrag zur Erreichung verschiedener *UN-Nachhaltigkeitsziele*.

Der Finanzierungsbedarf

- Der Gesamtfinanzierungsbedarf des Klimaschutzprojektes über den Projektzeitraum von sechs Jahren beträgt bis zu 900.000 Euro.

Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



Gesundheit und Wohlergehen

- Der Einsatz energieeffizienter Lehmherde reduziert die Luftverschmutzung in Innenräumen und trägt damit wesentlich zur Verringerung von Atemwegserkrankungen – insbesondere bei Frauen und Kindern – bei.
- Da zum Kochen weniger Feuerholz benötigt wird und Wasser ohne Feuerholz gereinigt werden kann, entstehen sowohl finanzielle Einsparungen als auch eine deutliche Zeitersparnis.
- Weniger Ausgaben für medizinische Behandlungen und Medikamente.



Bezahlbare und saubere Energie

- Haushalte, die zu subventionierten und fairen Preisen mit der neuen Herdtechnologie versorgt werden, können ihren Zeitaufwand für das Kochen und das Sammeln von Brennholz aufgrund der verbesserten Effizienz der Kochherde um bis zu 50 % verringern.



Maßnahmen zum Klimaschutz

- Durch das Klimaschutzprojekt können über den Projektzeitraum von sechs Jahren bis zu 48.000 t CO₂-Emissionen reduziert werden.

Der zusätzliche Nutzen für die lokale Bevölkerung

Lehmherde

- 50% Zeitersparnis und Arbeitserleichterung, da die Kochprozesse der energieeffizienten Lehmherde schneller sind.
- Zeit- und Geldersparnis, Frauen und Mädchen müssen weniger Brennholz sammeln oder dazu kaufen.
- Die neuen Lehmherde werden auch von Männern genutzt, was früher beim Kochen mit traditionellen Drei-Stein-Öfen unüblich war.

Empowerment der Frauen

- Durch die Zeitersparnis beim Kochen können die Frauen mehr Zeit in einkommensschaffende Nebenerwerbstätigkeiten wie beispielsweise Nähen oder Flechten investieren, Pausen machen und ihre Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen.

- Ihre verbesserte Gesundheit ermöglicht Frauen eine bessere Teilnahme am familiären Leben.
- Die Workshops im Rahmen der Projekte stärken das Selbstbewusstsein von Frauen und ihre Stellung in der dörflichen Gemeinschaft.
- Die Familien erhalten durch das Projekt durchschnittlich 15-20% höhere Einkommen, wodurch Migration und Ausbeutung durch Mittelsmänner reduziert werden können.

Natürliche Ressourcen

- Die Verringerung von Abholzungen leistet einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und des Fortbestands natürlicher Ressourcen. Die konkreten Wiederaufforstungsaktivitäten von RDIS tragen zur Nachhaltigkeit bei.

Hintergrundinformation

Ruanda

- Ruanda ist ein dicht bevölkter Binnenstaat in Ostafrika und grenzt an Burundi, die Demokratische Republik Kongo, Uganda und Tansania.
- Die Folgen des Genozids von 1994 wirken in Ruanda bis heute nach. Dennoch hat sich das Land zu einer der dynamischsten Volkswirtschaften Zentralafrikas entwickelt. Ruanda ist das am dichtesten besiedelte Land Afrikas und verzeichnet ein starkes Bevölkerungswachstum.
- Mit steigender Bevölkerung wächst auch der Bedarf an Feuerholz – mit der Folge, dass große Teile des Landes bereits abgeholt wurden.
- Zudem sind die Auswirkungen des Klimawandels spürbarer als in anderen Regionen der Erde. Steigende Temperaturen führen immer häufiger zu Dürren, aber auch zu Hochwasser und Bodenerosion. Dadurch werden Ernten vernichtet und die Bodenqualität verschlechtert sich.

- Längere Trockenperioden und Hitzewellen setzen sowohl dem Ökosystem als auch der Landwirtschaft und besonders der armen Bevölkerung stark zu.
- Ruanda gilt als afrikanisches Land, das eine Vorreiterrolle in den Bereichen Umwelt und Digitalisierung einnimmt.

Auswirkungen des Klimawandels

- Zwischen 1960 und 2000 sind die Waldflächen in Ruanda durch Abholzung und Bodenerosion massiv zurückgegangen.
- Dank eines ehrgeizigen Aufforstungsprogramms konnten die Waldflächen bis heute wieder auf 30 % der gesamten Landesfläche erhöht werden. 17 % der wiederhergestellten Waldlandschaften gehören zu Schutzgebieten.
- Längere Trockenzeiten und Hitzewellen sowie höhere Temperaturen bei variablen Starkregenereignissen belasten das Ökosystem und die Landwirtschaft (vermehrte Pflanzenkrankheiten, Bodenerosion, etc.). Dadurch ist auch die Ernährungssicherung der armen Bevölkerung gefährdet.
- Die höheren Temperaturen führen zur Ausbreitung von Infektionen u.a. auch über Wasser, die die Gesundheit der Bevölkerung beeinträchtigen.
- Die Anpassungsmöglichkeiten armer Bevölkerungsgruppen sind begrenzt aufgrund geringer Einkommensmöglichkeiten.



Kontakt

Michael Türk

Unternehmenskooperationen
Telefon +49 30 65211 1720
Mobil +49 172 3038600
michael.tuerk@
brot-fuer-die-welt.de

Spenden

Spendenkonto

Brot für die Welt
IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00
Bank für Kirche und Diakonie

Links

<https://www.brot-fuer-die-welt.de>

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/spenden/unternehmen/nullgradinvest/>

<https://www.dw.com/de/glaubenssachen-die-sch%C3%B6pfung-bewahren-klimaschutz-in-ruanda/video-62036484>

<https://registry.goldstandard.org/projects/details/855>

<http://www.rdis.org.rw/>